



KOMPAKT

Tanzkurse im Kindergarten

Hünsborn. Der Kindergarten „Arche Noah“ in Hünsborn bietet zwei Tanzkurse für Kinder von Montag, 7. November, bis Montag, 19. Dezember (sechs Einheiten), an. Am 28. November findet kein Tanzen statt. Die Kurse sind auf je zehn Kinder begrenzt und kosten 20 Euro. Kurs 1: 16 bis 17 Uhr für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Kurs 2: 17 bis 18 Uhr für Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren.

Anmeldungen unter: ☎ 02762/83 51.

Sprechstunde bei den Brückenbauern

Olpe. Viele Menschen brauchen Unterstützung in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Der AWO-Bürgerservice „Brückenbauer in Olpe“ möchte Ratsuchenden helfen und Brücken bauen. Sprechstunde ist jetzt an jedem vierten Donnerstag im Monat, also am 27. Oktober, von 17 bis 18.30 Uhr im DRK-Mehrgenerationenhaus, Löhnerweg 9.

Allerdings nach vorheriger Anmeldung unter: ☎ 02761/70 09 057.

Kandidatinnen stellen sich im Ortsverein vor

Brün. Zur Mitgliederversammlung lädt der Vorstand des SPD-Ortsvereins Wenden am Freitag, 4. November, um 19 Uhr, ins Sporthotel Landhaus Wacker nach Brün ein. An diesem Abend sind die beiden Bewerberinnen um die Bundestagskandidatur, Nezahat Baradari und Monika Baukloh zu einer Vorstellungsrunde eingeladen. Am 6. Dezember entscheiden die Delegierten auf einem gemeinsamen Parteitag mit der SPD im Märkischen Kreis, wer von beiden Bundestagskandidatin wird. Als weiterer Gast wird der bereits nominierte SPD-Landtagskandidat Wolfgang Langenohl erwartet.

Frauenkaffee in der Schützenhalle

Rhode. Die Frauengemeinschaft Rhode lädt für Samstag, 29. Oktober, zum traditionellen Frauenkaffee in die Schützenhalle ein. Einlass ist um 14 Uhr, Beginn der Veranstaltung um 14.30 Uhr.

Anmeldungen nimmt Brigitte Müller unter: ☎ 63055, bis zum 27. Oktober entgegen.

Mit dem Bus zum Wandertag

Hünsborn. Die Wanderfreunde „Qualmende Socken“ fahren mit dem Bus zum IVV Wandertag nach Koblenz. Alle Mitglieder die sich hierfür angemeldet haben, treffen sich am Samstag, 29. Oktober, um 7.30 Uhr an der Volksbank in Hünsborn. Die Rückfahrt ist gegen 17 Uhr geplant.

In Iseringhausen einen Volltreffer gelandet

Drei Chöre gestalten in der Kirche die CD „Männertreu“. Idee an gemütlichem Abend geboren

Von Nicole Voss

Iseringhausen. Der Name war schnell gefunden: „Männertreu“ heißt die erste gemeinsame CD der Männergesangsvereine Iseringhausen und Eschenbach und des Quartettvereins „Harmonie“ Dörnscheid. Alle drei Chöre haben mit der Produktion der CD Neuland betreten.

Darauf vertont sind über eine Stunde hochkarätige, hörenswerte Chormusik. Jeder der drei beteiligten Chöre hat jeweils sechs Stücke intoniert. Bei zwei Liedern ließen die Männergesangsvereine ihre Stimmen gemeinsam erklingen. So dürfen sich die zukünftigen Besitzer der CD auch bei den gemeinsam vertonten Stücken: „Dona nobis pacem“ und „Im schönsten Wiesengrund“ auf ein wunderbares Klangbild freuen.

Leiterin aller drei Chöre

Die Gesamtleitung hatte Elisabeth Alfes-Blömer, die auch Chorleiterin der genannten Chöre ist. Die studierte Kirchenmusikerin und Musikpädagogin blickt bei der Leitung der Männergesangsvereine auf langjährige Erfahrung zurück.

Den 35 Mitglieder starken MGV Iseringhausen leitet die Hünsbornerin seit acht Jahren. Bereits seit 20 Jahren gibt sie den Takt beim MGV Eschenbach vor und beim Quartett-

verein Dörnscheid sind es bereits 22 Jahre.

Die Chöre kennen sich auch untereinander bereits von diversen Veranstaltungen und Freundschaftssingen. An einem der gemütlichen Abende wurde die Idee geboren, eine CD aufzunehmen.

Die Sänger waren sofort begeistert und die Zielsetzung anspruchsvoll. Es folgten einige Monate engagierter Proben, das Einstudieren von neuem Liedgut und das Feilen an bereits vorhandenen, bekannten Werken.

Fest stand jedenfalls von Anfang an: Es sollte eine musikalische Reise quer durch die Genres der Chormusik werden. Von modernen Rock- und Pophits

„Aufnahmen in Kirchen klingen einfach besser.“

Jürgen Bruch Inhaber eines mobilen Tonstudios

über sakrale Werke, Motetten, Gospels und Spirituals, Volkslieder und Shantys bis hin zu bekannten Titeln aus der Filmmusik. Jetzt galt es noch eine geeignete Location für die Aufnahmen zu finden.

Mit der St. Antonius-Pfarrkirche in Iseringhausen landeten die Chöre schließlich einen echten Volltreffer. Elisabeth Alfes Blömer lobte das wunderbare Klangbild des Gottes-

hauses und ihr Mann Jochen Blömer, Vorsitzender des MGV Eschenbach bedankte sich bei Pfarrer Markus Leber für die Überlassung der Kirche und dem Küster Ehepaar Elke und Bernd Schneider für die Unterstützung. Die gab es übrigens auch, wenn sich die Proben einmal etwas länger hinzogen, als eigentlich geplant.

Langjährige Erfahrung

Professionelle Unterstützung erfuhren die Sänger und ihre Chorleiterin von „J.B. Music“ aus Hilchenbach. Mit Jürgen Bruch, der über ein mobiles Tonstudio verfügt, wurden die

CD „Männertreu“ bereits erhältlich

Die erste gemeinsame CD der Männergesangsvereine Iseringhausen und Eschenbach sowie des Quartettvereins Dörnscheid ist bei allen aktiven Sängern, in den Gaststätte „Zu den Dreikönigen“ in Hünsborn und „Zur Silberkuhle“ in Husten, dem Tonstudio Jürgen Bruch und bei amazon erhältlich.

Aufnahmen zu einer entspannten, konzentrierten und professionellen Zusammenarbeit. Der Hilchenbacher weiß es seiner langjährigen Erfahrung: „Aufnahmen in Kirchen klingen einfach besser.“

Wer möchte, kann sich auf der CD „Männertreu“ davon überzeugen.

Stefan Montabon, Vorsitzender Quartettverein Dörnscheid, Dirk Scheele, Vorsitzender MGV Iseringhausen, Elisabeth Alfes-Blömer, Chorleiterin, Jürgen Bruch, Tonstudio „JB Music“ und Jochen Blömer, Vorsitzender MGV Eschenbach (von rechts) präsentieren die erste gemeinsame CD ihrer Chöre.

FOTO: NICOLE VOSS



Mit Atemschutz und Steckleiter

Oberveischerder Löschruppe hat Übungsszenario rasch im Griff

Von Nicole Voss

Oberveische. Mit prüfendem Blick schaut der junge Mann aus dem kleinen Fenster im Obergeschoss des Jugendheims in Unterneger, während aus der Tür direkt unter ihm Rauch aufsteigt. Es scheint, als hätte er sich in Sicherheit gebracht und wartet auf seine Rettung warten. Doch die ist längst vor Ort.

Einsatzleiter Matthias Springmann schaut mit ebenso prüfendem Blick nach oben und fragt: „Ist bei Ihnen oben Rauch? Können Sie es aushalten?“. Das überzeugende Ja beruhigt Matthias Springmann, während neben ihm bereits die Rettung der drei weiteren Personen in vollem Gange ist.

Dieses Szenario ist eine Momentaufnahme der Jahresabschlussübung der Löschruppe Oberveische am Samstag. Ausgangslage

war, dass es bei einer Feier im Jugendheim zu einem Brand im Thekenbereich kommt. Beim Eintreffen der Feuerwehr, in diesem Fall ausschließlich die Löschruppe Oberveische, werden vier Personen vermisst.

Schutz der Kirche

Die insgesamt rund 20 anwesenden Blauröcke machen sich mit Atemschutzgeräten auf den Weg ins Gebäude. Menschenrettung hat wie bei allen Einsätzen oberste Priorität. Die verletzte Person im Obergeschoss wird mittels einer Steckleiter in Sicherheit gebracht. Im Anschluss an die Menschenrettung erfolgt die Brandbekämpfung in Form eines Innen- und Außenangriffs und es wird eine Riegelstellung zum Schutz der angrenzenden Kirche aufgebaut. Zusätzlich erleidet ein Atemschutzträger einen Unfall, der aus dem ver-

qualmten Gebäude gerettet wird. Ziel der Übung ist es laut Matthias Springmann, dass sich die Löschruppe Oberveische im Negertal bekannter macht und Präsenz zeigt. „Einsätze hat es hier erfreulicherweise lange nicht mehr gegeben. Selbstverständlich sind jederzeit auch Bewohner aus dem Negertal in der aktiven und in der Jugendfeuerwehr willkommen“, erklärt Springmann und gibt zu bedenken, dass Neger zum primären Einsatzbereich der Oberveischer Wehr gehört und sie im Ernstfall bei Bedarf von der Feuerwehr Olpe unterstützt wird.

Zwölf First Responder

Am Samstag wäre das der Fall gewesen, da, wie Matthias Springmann betonte, die Zahl der Atemschutzträger gering sei. Augenfällig und erwähnenswert ist die Zahl der First Responder. Zwölf der insgesamt 24 aktiven Mitglieder der Feuerwehr Oberveische werden zum First Responder ausgebildet. Genannte Erst-Helfer sollen den therapiefreien Intervall bis zum Eintreffen des Notarztes überbrücken. Der Vorteil: Je schneller qualifizierte Maßnahmen durchgeführt werden, desto günstiger sind die Prognosen für den Heilungsverlauf des Patienten oder Verunfallten.

Eine weitere Sonderaufgabe der Löschruppe ist die Mitarbeit im „Wasserförderzug“ der Bezirksregierung Arnsberg. Das nötige Spezialfahrzeug wurde bereits an die Feuerwehr Olpe übergeben (wir berichteten). Zugführer der neuen Löschruppe ist Thomas Hengstebeck, Stellvertreter Matthias Springmann.



Menschenrettung hat beim Löscheinsatz oberste Priorität. Erst recht, wenn ein Atemschutzträger beim Einsatz einen Unfall hat.

FOTO: NICOLE VOSS



Einige Mitglieder des wide@heart-Teams präsentieren mit der Heider Künstlerin Ilona Weber (Zweite von rechts) ein Bild zu den sieben Werken der Barmherzigkeit, dem Thema der Andacht am 13. November.

FOTO: PRIVAT

Den Glauben über das Herz vermitteln

Andacht im Festzelt des Karnevalsvereins

Schönaus/Altenwenden. Jeder hat eine Vorstellung davon, wie das Leben im Alter sein soll. Oder was Kinder brauchen, um wirklich glücklich zu sein. In der Realität scheint nicht selten ein recht einfacher Grundsatz zu gelten – nämlich: „Satt, sauber, trocken“. „Wir haben uns gedacht: Machen wir das doch mal zum Thema eines Gottesdienstes“, sagt Karina Schneider (24). Denn: „Als Christen müssen wir uns zu Recht die Frage gefallen lassen, ob das denn reicht.“

Die Rechtspflegerin ist Mitglied der Schönauer Initiative wide@heart. Ihr Ziel: Glauben nicht über den Verstand, sondern das Herz vermitteln – mit allen Mitteln, die moderne Medien ermöglichen. Derzeit bereitet das Team eine Andacht vor, die am 13. November um 18 Uhr in Schönau im Festzelt des Karnevals-

vereins stattfinden soll. „Wir wollen damit auf doppelte Weise deutlich machen, dass Glaube einen Platz im Leben hat: Wir können und dürfen dort beten, wo wir feiern“, erläutert André Arenz (39), der bei wide@heart die Technik koordiniert.

Die Heider Künstlerin Ilona Weber hat das Thema der Andacht in Bilder umgesetzt und ist sich sicher: „Damit werden noch einmal visuell ganz neue Zugänge ermöglicht.“

Der Gottesdienst wird im Rahmen der baseLINE-Andachten stattfinden – ein Format, das die Schönauer und Altenwendener Vereine entwickelt haben, nachdem die Messen im Ort zusammengekratzt worden waren. Ihre Idee: Wenn wir die Kirche im Ort halten wollen, dann muss der Ort in der Kirche bleiben – im Zweifel auch ohne Priester.